

# Hinweise auf Bücher

Autor(en): **B.W.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **64 (1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## HINWEISE AUF BÜCHER

L. L. Matthias, *Es hing an einem Faden. Meine Jahre in Lateinamerika und Europa*, 1970, Rowohlt-Verlag, Reinbek, Fr. 24.40.

Für viele Leser der *Neuen Wege* ist L. L. Matthias kein Unbekannter, daher wird ihnen dieses autobiographische Werk besonders willkommen sein. Dass der Monat des Erscheinens des Buches auch der Monat des Todes seines Verfassers ist, unterstreicht die Tragik des Lebens dieses Verfolgten einer dämonischen Zeit.

Bald nach dem Ersten Weltkrieg weilte Matthias zwei Jahre in Mexiko, wo er soziologische Studien durchführte. 1933, sofort nach der Machtergreifung Hitlers, verliess er Deutschland endgültig und erhielt in Mexiko einen Lehrstuhl. Der zentrale Teil des Buches schildert die Jahre 1933—1939, die er ausser einer Reise nach Österreich, in Lateinamerika verbrachte, gibt eine eindrückliche Schilderung von Mexiko, Kolumbien, Equador, Guatemala, nicht nur landschaftlich, sondern auch ihrer politischen Verhältnisse. Das tragische Schicksal einflussreicher Persönlichkeiten zeichnet er mit wenigen Strichen bis in die Gegenwart. Es ist selbstverständlich, dass auch die Entwicklung der Nazimethoden in jenen Ländern eine Rolle spielt, bekommt er sie doch im eigenen Leben empfindlich zu spüren. Seine scharfe Analyse der Lage, lässt ihn die unvermeidlichen Entwicklungen voraussehen, und als er 1939, nach Europa zurückgekehrt, im Radio vom Angriff Hitlers auf Polen hört, schiffte er sich umgehend über Genua wieder nach Lateinamerika ein. Seinem Aufenthalt in Venezuela wird bald durch nazistische Feindschaft eines Kollegen ein Ende gesetzt. Die folgenden Jahre, die er in den USA verbrachte, kennen wir aus seinem Buch «Die Kehrseite der USA».

Nun muss aber gesagt werden, dass das vorliegende Buch vor allem ein Buch der Erinnerung ist, und dass das Politische und Landschaftliche hier als Funktion seines persönlichen Schicksals auftritt, das in diesen Jahren gekennzeichnet ist durch seinen Kampf um die Existenz und um das Leben seiner Frau, die leidend ist, und um deren willen er die unmöglichsten Fahrten unternehmen muss. Erschüttert durch die Nutzlosigkeit dieser Anstrengungen versteht der Leser die Verzweiflung, die Matthias befiel, als ihm die Gattin dann doch durch den Tod entrissen wurde. Was dem harten Leben dieses vom Schicksal Geprüften aber doch einen warmen Glanz gibt, ist die Tatsache, dass es durch tiefe Liebe erhellt wurde. B. W.

Simone Weil in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargestellt von Angelica Krogmann. 1970, Rowohlt-Monographie, Reinbek, Fr. 4.80.

Vor etwa zwölf Jahren haben wir versucht, unsere Leser mit Simone Weil bekannt zu machen. Wir freuen uns, heute das Interesse für diese «neue Heilige» erneut zu wecken durch einen Hinweis auf die ausgezeichnet zusammengestellte Rowohlt-Monographie. Das Bändchen ist so reich an Deutungen, Zitaten und auch an Bildern, dass man gern mehr dafür bezahlen würde, um es in grösserem Druck und auf schönerem Papier zu besitzen. Doch ist dies beinahe ein ketzerischer Wunsch, denn die bescheidene Aufmachung entspricht ja so ganz dem asketischen Wesen Simone Weils, und sie wird überstrahlt durch die Photographien des hübschen Kindes und des jungen Mädchens. Auch das übrige Bildmaterial ist reich und sehr sinnvoll zusammengestellt. Wir finden Bilder von fast allen Menschen, die in Simone Weils Leben Bedeutung hatten, und Reproduktionen von Bildern und Plastiken, die sie in irgend einer Weise beeindruckt hatten.

Eine ausführliche Zeittafel, Biographie, Namenregister und eine Auswahl von Zeugnissen über Simone Weil ergänzen das wertvolle Bändchen. B. W.